

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 27. May 1802. N^o. 63.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 15. May.

Se Maj. haben beim ungarischen Reichstag zu erkennen gegeben, daß Sie mit allen Religionsbeschwerden verschont zu bleiben wünschten, um allen Anlaß zu Zwiespalten zu vermeiden: hiedurch wurden Plane, die vorher von katholischen Bischöffen in Antrag gebracht worden waren, fürs erste beseitigt.

Der bayerische Antrag durch die Länder zwischen Baiern und der Rheinpfalz entschädiget zu werden, um aus beiden ein Continuum zu machen, wird schwerlich durchgesetzt werden.

Vermöge des schon erwähnten Handschreibens des Kaisers ist den Klosterobern auch wieder das vom Kaiser Joseph II. entzogene Recht, ihre Untergebenen zu bestrafen und einzuferkern, gegeben worden. Der Bestrafte darf sich nur allein an den Bischoff wenden, und nicht, wie bisher, jeder Gefränkte an die Regierung.

Der Fabrikhaber Wiesinger macht öffentlich Versuche mit der Thermolampe unter einem großen Zulaufe von Menschen. Es soll eine genaue Beschreibung seines Apparats mit Kupfern gegen 4 fl. Subscription erscheinen. Das Holz wird darin zu einer sehr guten Kohle gebrannt, der holzessig und das empirematische Dehl zu einem Theer in einer Vorrichtung gesammelt, und die brennbare Luft, nachdem sie mittelst des Durchganges durch das Wasser von der Kohlenäure gereinigt worden ist, zur weitern Heizung und Beleuchtung verwendet, so, daß nichts von dem brennbaren Materiale unbenützt verfliegt.

In Ungarn hat man interessante Versuche mit den Bierhefen in Fautfebern gemacht. Personen, bei welchen Hirschhorngeist, China, Angusturarine, Moschus und andere heftig wirkende Mittel nichts mehr halfen,

wurden noch durch Bierhefen vom Tode gerettet.

Pasmanowski ist noch im ungestörten Besitze aller Einkünfte seines Paschaliks. Die Besatzung in Widdin besteht kaum aus 6000 Mann, worunter ohngefähr 300 Polen seyn möchten. Die Anzahl der Kanonen schätzt man auf 400, wovon aber nicht die Hälfte brauchbar ist. Er verhält sich gegen 6 Monate schon bloß vertheidigungsweise, und es scheint nicht, daß er wenigstens für diesen Sommer von der Pforte etwas Ernstliches zu befürchten haben wird.

München, vom 23. May.

Zwischen den Staaten Sr. kurfürstlichen Durchlaucht von Pfalz-Baiern und des Fürstbischoffs von Bamberg ist eine unbedingte Freizügigkeit des wechselseitig übergehenden Vermögens festgesetzt worden.

Unser Kurfürst hat wegen der ihm zufallenden Entschädigungen sehr günstige Nachrichten aus Paris erhalten.

Am 31ten d. wird zu Neuburg der Landtag des dortigen Herzogthums eröffnet werden. Unter andern wird auf demselben der Antrag einer auf Vermessung und Schätzung zu begründenden allgemeinen Steuerrektion gemacht werden, die, wenn der Erfolg den Erwartungen entspricht, auch auf Baiern, die Oberpfalz, Sulzbach und Leuchtenberg ausgedehnt werden dürfte.

Die Schuz- oder Kuhpocken haben in Baiern selbst auf den Dörfern einen vortreflichen Fortgang.

Vom Lechfluß, den 20. May.

Der letzte Schnee hat den Gartenfrüchten wenig Schaden gethan. Den Wiesen und der Sommerfaat war er sogar ein wohlthätiger Dünger.

Aus Franken, vom 20. May.

Das Entschädigungsgeschäft dürfte sich nach der Ankunft des dirigirenden Ministers von Hardenberg bald entwickeln. Man spricht daselbst stark von Besignahme

